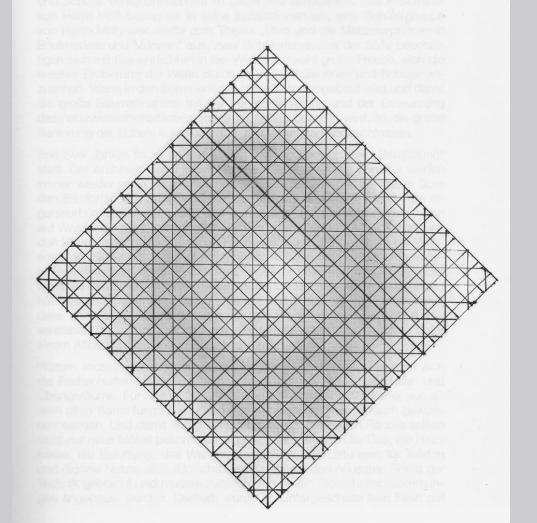


Geleit- und Grußworte



Bauen an der Schule der Zukunft

Neue naturwissenschaftliche Räume und (digitale) Unterrichtskonzepte

Unser neuer Hausmeister Herr Barisic meinte kürzlich zu mir, er könne sich unsere Schule nicht ohne eine Baustelle vorstellen. Vor einem Jahr war die Bauwand, die in die Schule über eine sehr große Höhe eingezogen wurde, ein unübersehbarer neuer Eindruck, wenn man die Schule betrat. Mittlerweile haben sich alle an diese Wand gewöhnt, so dass man es sich fast nicht mehr vorstellen kann, wie es ohne sie aussieht. Unsere Schülerinnen und Schüler verschönerten sie im Laufe des Schuljahres. Das P-Seminar von Herrn Höß bezog sie in seine Installationen ein, eine Schülergruppe von Herrn Matyssek stellte zum Thema "Ovid und die Metamorphosen in Briefmarken und Münzen" aus, zwei Schülerinnen aus der SMV beschäftigen sich mit Frauenrechten in der Welt. Es macht große Freude, sich die kreative Eroberung der Wand durch unsere Schülerinnen und Schüler anzusehen. Wenn in den Sommerferien diese Wand abgebaut wird und damit die große Baumaßnahme mit der Fenstersanierung und der Erneuerung des naturwissenschaftlichen Trakts im Altbau beendet wird, ist die große Sanierung der Schule kurz vor ihrem 50. Geburtstag abgeschlossen.

Ausschnitt aus dem Grußwort von Frau Grams-Loibl



Die Physikräume im Umbau



Frau Grams-Loibl, Frau Wende und Frau Berreiter

Grußwort von Herrn Wolfgang Panzer

Für mich ist es gut zu wissen, dass wir in Unterhaching Bildung in allen Schularten auf so hohem Niveau leisten können. Mein Ziel ist es, die Rahmenbedingungen der Bildung auf dem Schulcampus immer noch weiter zu verbessern, um das Lise-Meitner-Gymnasium für künftige Herausforderungen zu rüsten.

Ein Schritt in die richtige Richtung wurde mit der Neuregelung der Finanzierung großer Baumaßnahmen durch den Landkreis München getan. Auf dieser Grundlage können wir gut und verlässlich für die kommenden Jahre planen.

Alle, die noch ein oder mehrere Jahre an der Schule bleiben, werden Zeugen der weiteren baulichen Entwicklung. Im laufenden Jahr 2018 sind weit über 3 Millionen Euro für investive Maßnahmen eingeplant, den Löwenanteil davon wird die notwendige Fenstersanierung in Anspruch nehmen.

Alle diese Maßnahmen werden von Seiten der Zweckverbandsverwaltung durch die Geschäftsführerin Frau Martina Wende zusammen mit ihrem Team geplant, ausgeführt und überwacht. Mein Dank gilt daher der gesamten Verwaltung des Schulzweckverbandes für den Einsatz im abgelaufenen Schuljahr.

Ausschnitt aus dem Grußwort von Herrn Panzer

Alter Wein in neuen Schläuchen?

So erfreulich ein neu renoviertes Schulhaus auch sein mag, und natürlich liegt uns allen als Eltern das Wohlergehen unserer Kinder während des Aufenthalts in der Schule sehr am Herzen, aber ist das nun wirklich das Wichtige, das Wesentliche, das Bedeutende an der Schule? Würde sich nicht die Redensweise ,Alter Wein in neuen Schläuchen' geradezu aufdrängen, würde nur die Bausubstanz überarbeitet werden? Das wird wohl nicht der Fall sein, wird doch mit der Einführung des neunjährigen Gymnasiums nun Ernst gemacht. Genauer: der Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums. Spannend wird werden, welche Pläne sich das Kultusministerium für den Lehrplan einfallen lässt, oder wird uns nur alter Wein in neuen Schläuchen serviert? Oder neuer Wein in alten Schläuchen? Nicht wenige denken mit verklärtem Blick an ihre eigene Schulvergangenheit zurück und sehnen sich nach einem G9 im Stil des letzten Jahrhunderts – alter Wein in alten Schläuchen?

Vielleicht bekommt ja die bayerische Staatsregierung im Zeitalter von Whatsapp und Twitter, von Facebook und Google, die göttlichen Ratschläge in elektronischer Form zugesandt, so dass diese nicht mehr der Gefahr des Alkohols ausgesetzt sind, nur noch der Gefahr von russischen Hackern. Notfalls kann das Kultusministerium Siri, Alexa und Co fragen, oder auch ganz altmodisch googeln.

Ausschnitt aus dem Grußwort des Elternbeiratsvorsitzenden Dr. Kaesen

Über die Vielfältigkeit der Jurisprudenz

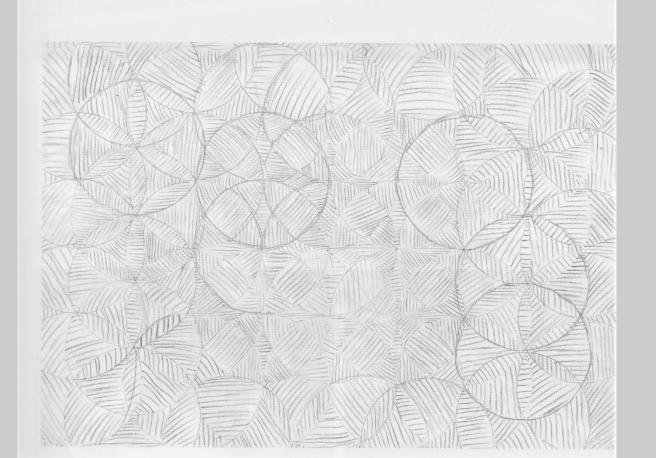
So lautete das Thema unseres dritten vom Freundeskreis Lise-Meitner-Gymnasium organisierten Bibliothekgesprächs.

Auch im Schuljahr 2017/18 kamen drei Ehemalige an ihre alte Schule, um derzeitigen Schülerinnen und Schülern ihren Werdegang und ihre derzeitigen Tätigkeitsbereiche näherzubringen. Dr. Daniel Dittert, Referent beim Europäischen Gerichtshof, Dr. Thorsten Steinhaus, Partner einer Rechtsanwaltskanzlei sowie Bernard Maidment, zugelassener Rechtsanwalt und Angestellter bei einem Industrieversicherungsmakler, haben alle ihr Abitur im Jahr 1992 am Gymnasium Unterhaching gemacht und auch zusammen an der LMU Rechtswissenschaften studiert. An beide Einrichtungen haben sie viele positive Erinnerungen. Bei allen war ein Auslandsaufenthalt ein Höhepunkt ihrer Ausbildung, den sie auch heute nicht missen möchten und der in der heutigen Zeit immer wichtiger wird.

In der anschließenden Diskussion mit den ca. 40 anwesenden Schülerinnen und Schülern sowie einigen derzeitigen und ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern waren sich die Referenten darüber einig, dass ein Jurastudium auch heute noch viele Möglichkeiten für eine spätere Jobausübung bietet. Auf jeden Fall ist es eine solide Grundlage für vielfältige Tätigkeiten, die nicht unbedingt juristischer Natur sein müssen.

Ausschnitt aus dem Grußwort von Frau Schiefelbein-Jaross für den Freundeskreis

Aus unserem Kollegium





Neujahrsempfang







Lehrerkollegium 2017/18

So will Herr Robl in den Ruhestand gehen "Herr Keuner macht sich entbehrlich"

Eine Eigenschaft kommt vielen Menschen am LMGU in den Sinn, wenn diese an Herrn Robl denken: Bescheidenheit.

Bescheidenheit hat viele Facetten. Es gibt unterschiedliche Motivationen, sich bescheiden zu verhalten. Zunächst einmal bedeutet "bescheiden zu sein", dass man nicht unangemessene Forderungen aufstellt, dass man seine Person und die eigenen Bedürfnisse in den Hintergrund stellt, dass man auf den anderen achtet. In seiner Lehrertätigkeit hat Herr Robl immer seine Schülerinnen und Schüler geschätzt und geachtet. Eine kleine Anekdote kann das veranschaulichen. So erinnert sich Frau Höchtlen an einen Wandertag, der mit dem Fahrrad in das "Phönix"-Hallenbad in Ottobrunn führte. In Fürsorge für die Schüler stand Herr Robl lange am Ausgang der Rutsche und achtete darauf, dass keiner auf den anderen aufrutschte. Dass seine Lippen immer blauer wurden, weil die Begeisterung der Klasse über das Rutschen nicht nachließ, bemerkte er nicht. Niemals hätte er seinen Schülerinnen und Schülern den Spaß am Wandertag schmälern wollen, weil es ihn ohne Bewegung im Wasser fror. Freude am Fach Deutsch. dem Fach, das er mit Herzblut gelehrt hat, wollte er den kleinen wie den großen Schülern vermitteln. Hier war er bescheiden in seinen Erwartungen an die Begeisterung der Schüler. Er erwartete nicht, dass jeder seine große Leidenschaft für die Literatur teilen sollte, ganz im Gegenteil, er wusste von den unterschiedlichen Erfahrungen, die Menschen mit Lektüre machen. Sie reichen von der schäumenden, innigen, jugendlich enthusiastischen Begeisterung bis zur Ablehnung, bei der Unterrichten ein schwieriges Unterfangen ist. In "homöopathischen Dosen" wollte er immer wieder große Wirkung erzielen. Auf den Schüler und sein Erleben kommt es Herrn Robl an. "Wenn sich Schüler gemocht und angenommen fühlen, wenn sie fair behandelt werden, dann beginnen sie ein Fach zu mögen", so Herr Robl.

Aus der Verabschiedung von Herrn Robl



Herr Robl geht in den Ruhestand

Statt Häuser zu bauen, setzte Herr Haferanke Bildungsfundamente

Unsere Schule wird in zwei Jahren 50 Jahre alt. Fast 40 Jahre – um genau zu sein 39 Jahre – hat Herr Haferanke das Gymnasium Unterhaching geprägt. Unter ihm sind auch alle Schulleiter durchgegangen, Herr Gosse im 1. Jahr und anschließend die Herren Steiner, Pelikan und Durner, und schließlich auch ich. Aktuell werden alle bayerischen Schulen Konzepte zur Digitalisierung aufstellen. Grundsätzlich ist dies keine neue Entwicklung an einer Schule. Herr Haferanke war als junger Lehrer für die Informationstechnische Grundbildung im Fach Deutsch am GU verantwortlich: Fragestellungen und damit verbundene Aufgaben wiederholen sich.

Sehr lange betreute Herr Haferanke mit großer Freude die Schülerzeitung des GU.

Obgleich Herrn Haferankes Herz ein klein wenig mehr für Geschichte schlägt, übernahm er 1991 die zweite Fachleitung Deutsch und 2004 die erste Fachleitung. Immer war es ihm ein Anliegen, seine Fachschaften zusammen zu halten und zu unterstützen und die vielen im letzten Jahrzehnt neu anfangenden jungen Kolleginnen und Kollegen einzubinden.

Seine große berufliche Erfahrung brachte Herr Haferanke am ISB ein, an dem er im Arbeitskreis zum "Projektunterricht in der 11. Klasse" mitwirkte. Das war nicht der einzige Arbeitskreis, in dem Herr Haferanke tätig war. Auch das immer aktuelle Thema "Unterrichtserfolg und Qualitätsentwicklung am Gymnasium" beschäftigte ihn in den 90er Jahren.

Aus der Verabschiedung von Herrn Haferanke



Frau Grams-Loibl und Herr Haferanke

Unsere Frau Wheeler-Schneider

Very British!

An unserer Schule wurde sie von den Schülerinnen und Schülern sowie ihrer Fachschaft Englisch begeistert aufgenommen. Frau Wheeler-Schneider zeigte ein fantastisches Gespür für die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Sie hat ein ungeheuer großes pädagogisches Geschick im Umgang mit Menschen. Aus den Konversationskursen und den P- wie W-Seminaren kamen immer für England und die englische Sprache begeisterte Schüler heraus. Zu den Highlights gehörten sicher auch ihre Schülerfahrten wie z.B. die nach Dublin. Spannend war auch die Fahrt nach London für ihr Harry-Potter-Seminar, wie alle ihre W-Seminare. Im letzten Jahr wurden Krimis analysiert.

Viel Spaß brachten auch die Sprachwettbewerbe. Schade, dass wir ihren alten Paddington Bär nicht mehr an unserer Schule begrüßen können.

Mit ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft werden wir sie sehr vermissen. Bleiben wird ihr pädagogisches Vorbild. Immer war es ihr wesentlich, dass die Schüler selbst entdecken, was für sie gut ist und was nicht möglich ist.

Von Herzen wünschen wir alles Gute auf ihrem sehr interessanten Lebensweg.

Aus der Verabschiedung von Frau Wheeler-Schneider



Frau Dr. Wheeler-Schneider

wiederholung von Erlemken ist auf jeden tall wichtig. Abjolat zu via Sind Hausaufgaben sinnvoll? Learniary Joing! Ja, um gelerakes 24 versiefar. Unbeolings nurwonia 1 Auf alle Falle Selvente besser zu verstehen und zu vertiefen. a werm sie den Schülern dabei helten, das 248 /L. . .

Aus der OGTS

Interesse zeigen ist J AbAY MAY hinter her Bitte nicht mohr emoralishenhallen, indon Sollen Eltern bei den Hausaufgaben helfen? Nann bei den HA Melfon for nicht bedouter lass die Etern die HA Hadren, Sie sollten Muy titestellmoun geben. a Tan solve the and in

Aus der OGTS



Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserer lieben Kollegin

Frau Ursula Nußstein

*07.06.1946

† 27.02.2018

Unser besonderes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Brigitte Grams-Loibl

Kollegium des LMGU

Wir trauern um unseren geschätzten Kollegen

Herrn Dr. Wolfgang Dilg

*16.09.1943

† 27.04.2018

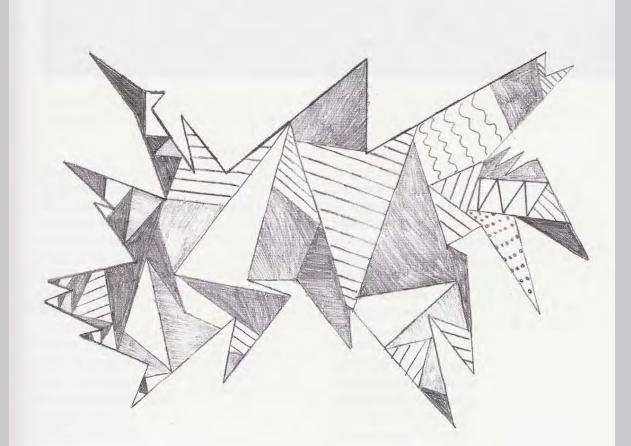
Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Brigitte Grams-Loibl

Kollegium des LMGU



Unsere Schüler für unsere Schüler





W-Seminare

Geschichte

Fr. Andre

Denk mal! Denkmäler in Deutschland

Englisch

Fr. Burlefinger

Obama's Presidency

Erdkunde

Hr. Grünwald

Mensch und Raum

Biologie

Fr. Mackh

Hexen, Heiler, Pharmazeuten

Deutsch Flucht, Vertreibung und Exil

il

Fr. Kallas-Bartholomä

Musik

Die menschliche Stimme

Fr. Kraupner

Sport

Sport in den USA

Fr. Willisch

Mathematik

Macht der komplexen Zahlen

Hr. Rothweiler

Physik

Physik und ihre Anwendungen

Fr. Dr. Waltner

W-Seminare Jahrgangsstufe 11

P-Seminare

Wirtschaft und Recht

Business@school

Hr. Dauser

Kunst

Schulnachrichtenblatt

Fr. Herbst

Biologie

Austausch Israel Ruanda

Hr. Neumann

Deutsch

Gründung einer Schülerfirma

Hr. Graf

Physik

Autonom fahrende Modelle

Hr. Hahn

Geschichte

100 Jahre Esskultur

Fr. Honisch

Geschichte

Mehrtägige Wanderung

Fr. Wagner-Klein

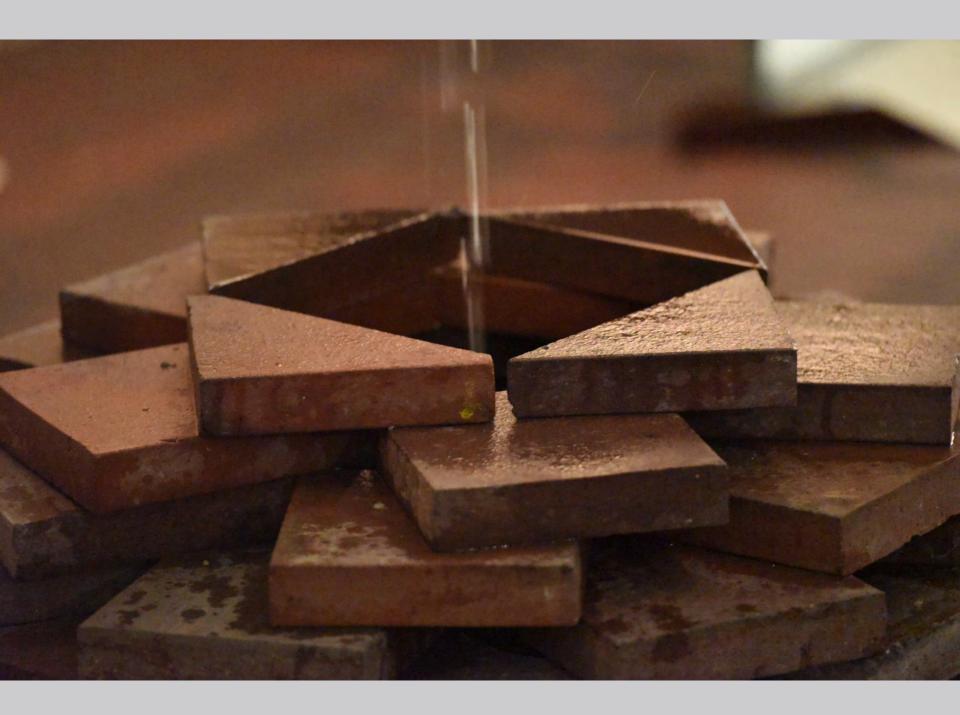
Deutsch

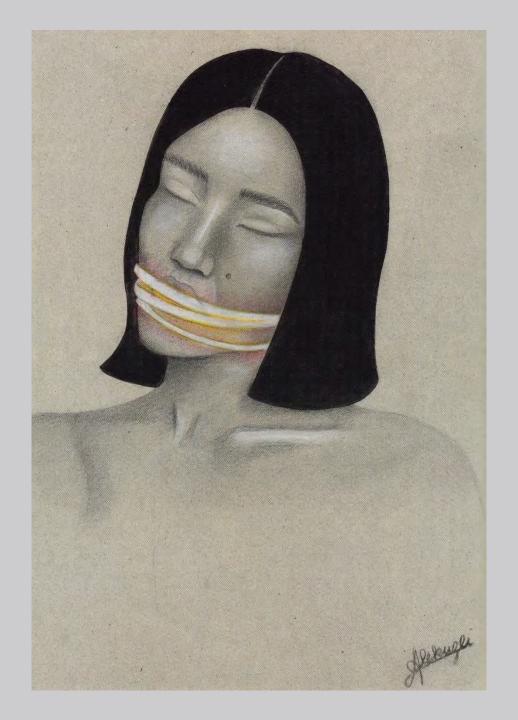
Jugend debattiert

Fr. Bohn

P-Seminare Jahrgangsstufe 11













W-Seminare

Latein

Archäologische Befunde

Fr. Guter

Kath. Religion

Faszination des Bösen

Hr. Graf

Ev. Religion

Krisen unserer Zeit

Fr. Höchtlen

Biologie

Insekten

Fr. Vilser

Englisch

Crime Fiction

Fr. Wheeler-Schneider

Geschichte

Architektur und Faschismus

Hr. Weber

Kunst

Meisterwerke im Dialog

Fr. Bauer Chr.

Latein

Rolle der Frau in der Antike

Fr. Freidl

Physik

Elektromagnetisches Spektrum

Fr. Keser

W-Seminare Jahrgangsstufe 12

P-Seminare

Mathematik

Fr. Dittrich

Kommunikation auf Augenhöhe

Kunst

Fr. Eichberger

Shiatsu

Biologie

Fr. Frisch

Outdoor Education

Psychologie

Fr. Grams-Loibl / Fr. Trinder

Studiofotografie

Kunst

Hr. Höß

Künstlerische Rauminstallation

Latein

Fr. Kallas-Bartholomä

Lebendiges Latein

Geschichte

Fr. Wagner-Klein

Schüleraustausch Polen und Rumänien

Sport

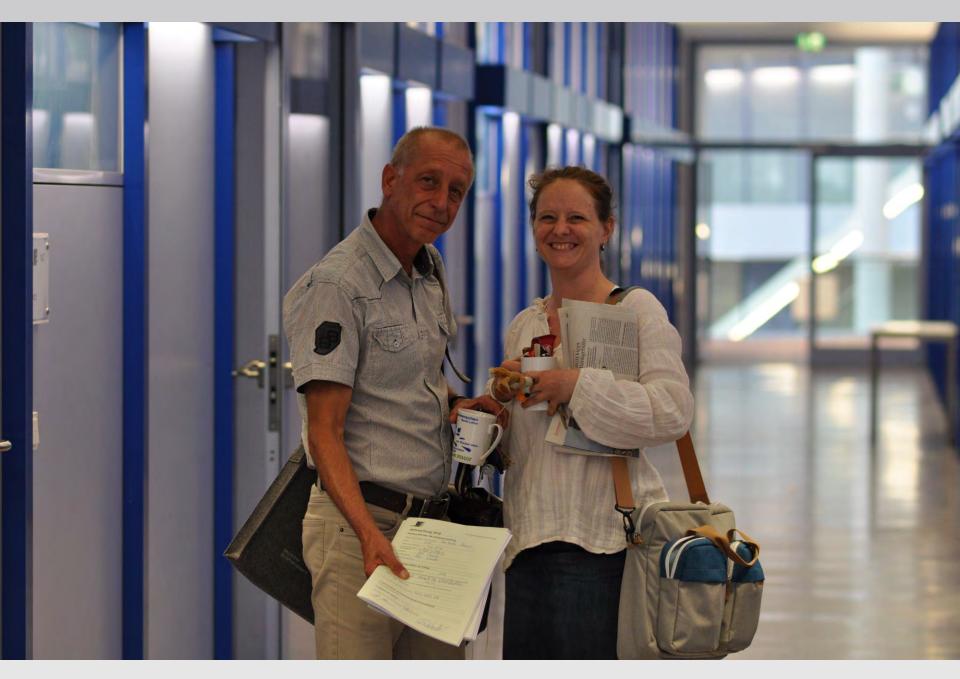
Fr. Willisch

Erlebnispädagogik

Seminararbeits-Feier







Abitur – Herr Dauser und Frau Wandler



Auf zur Prüfung – Frau Schmidt

Hic Rhodus, hic salta – die Suche nach dem perfekten Moment

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

heute feiern wir Sie. Sie haben in den vergangenen zwei Jahren viel geleistet, gearbeitet und gelernt. Manche haben sich mehr anstrengen wollen oder müssen, andere haben der Schule vielleicht nicht die oberste Priorität eingeräumt. Gemeinsam gilt aber, dass Sie sich alle den Anforderungen der fünf Abiturprüfungen gestellt und sie bestanden haben.

Von der Fülle des Wissens her gesehen, stehen Sie sicher auf dem Zenit Ihres Lebenswegs. Nie wieder werden Sie so viel Allgemeinbildung präsent haben wie jetzt. Nun heißt es: Den Sprung ins Leben wagen.

Dass die Schulzeit zu Ende ist, wird die meisten freuen. Viele werden auch wehmütig sein. In der Schule schließt man Freundschaften. In der Gymnasialzeit sind Sie von Schulkindern zu jungen Erwachsenen gereift. Sie fühlen sich in der Schule wohl und geborgen. Und: Sie kennen sich mit den Regeln und dem Schulleben perfekt aus. Wohin wird Sie der Sprung ins Leben führen?



Abiturzeugnisverleihung



Abiturzeugnisverleihung



Abiturzeugnisverleihung

Ob als Penner oder Sänger,
Bänker oder Müßiggänger,
Ob als Priester oder Lehrer,
Hausfrau oder Straßenkehrer,
Ob du sechs bist oder hundert,
Sei nicht nur erschreckt, verwundert,
Tobe, zürne, misch dich ein:
Sage nein!

Wir sollten uns immer mal wieder an dieses Lied erinnern – dass wir gemeinsam stark sind und jeder einzelne zählt. Und dass es ab und zu wichtig ist, sich seiner Verantwortung zu stellen.

Wenn dieses Lied unser Wanderlied auf den verschiedenen Lebenswegen ist; wenn wir ab und zu nach links und rechts schauen; wenn wir mutig sind und auch mal unser eigenes Ding durchziehen, dann mache ich mir keine Sorgen um unsere Zukunft. Und dann dürfen wir uns jetzt auch einfach mal feiern lassen und die Grübeleien beiseite schieben. Selbst Aristoteles hat schon gesagt: "Auch das Denken schadet bisweilen der Gesundheit."

Robin Waldenburg, Q12

Was sind die Momente, die im Gedächtnis hängen geblieben sind? Ich bin mir sicher, dass fast keiner dieser Momente alleine erlebt wurde.

Schule ist das Zusammenkommen von jungen Menschen, um zu lernen. Wenn viele von uns an einem Ort Jahr für Jahr immer wieder und wieder zusammentreffen, entstehen Freundschaften. Besonders bei den zahlreichen Studienfahrten und Austauschprogrammen, bei denen wir uns für längere Zeit den ganzen Tag auf "den Senkel" gingen. Tagsüber Fahrten zu mehr oder weniger interessanten Zielen und abends freundliches Streichespielen in der Unterkunft schweißt uns Schüler doch ziemlich zusammen. Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte das alles mitzuerleben.

In vielen Jahren werden wir uns alle noch an unsere besten Streiche erinnern. Für meine alten Klassenkameraden reicht hier das Wort "Curry". Ich bin mir sicher, dass auch die hier anwesende Verwandtschaft noch lebhaft von ihren besten Momenten erzählen kann. Doch wahre Freunde sind nicht nur während den guten, lustigen Zeiten füreinander da. Schule ist nicht nur einfach. Besonders nach der "versemmelten" Prüfung braucht jeder jemanden zum Wiederaufbau und Nachhilfe alleine kann den psychischen Schaden nicht reparieren. Nicht nur der ernste Wiederaufbau nach einem Fehlschlag sondern auch das gemeinsame Lachen im Nachhinein tun gut und geben Kraft für die nächste Herausforderung, und auch für die nächste Enttäuschung: Denn gemeinsam sind wir stark.

Auszug aus der Abiturrede von Daniel Lindner



Abistreich – Herr Dr. Galler



Abistreich



Abistreich – Frau Trinder



Abiturball

SMV

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, ein Jahr voller Lernen, Schule und jetzt noch dem Zeugnis. Aber auch ein Jahr voller SMV-Aktionen, mit denen wir euch den Alltag (hoffentlich) etwas schöner gemacht haben.

Das SMV-Jahr begann Ende September mit einer konstituierenden Sitzung in der Bibliothek, wo sich, nach einem großen Hallo, die Kandidaten*innen für das Schülersprecheramt aufstellen ließen und manch einer plante schon an den ersten Aktionen der SMV. Bei der darauffolgenden Jahrgangsstufenversammlung durften die Schülerinnen und Schüler dann entscheiden welchen der Kandidatinnen und Kandidaten sie ihr Vertrauen schenken wollten. So wurden Felix Mitterbauer, Katharina Kröbel zusammen mit Clara Mrosczok und Theresa Billeriß zu den neuen Schülersprechern gewählt.

Wir haben dann gleich in der nächsten SMV-Pause angefangen, die Arbeitskreise [AKs] einzuteilen, damit wir mit der Planung der Aktionen beginnen konnten. Folgende AKs kamen hierbei zustande: AK Politik, AK Umwelt, AK Schulball, AK Digitalisierung, AK Sozial und der AK Mottotage

Gegen Ende November konnten die AKs bei unserem zweitägigen SMV-Seminar in Aßling richtig zu arbeiten beginnen und ihre Ideen verwirklichen. Es ging aber nicht nur darum, was wir machen wollten, sondern auch darum, was die Schulleitung machen soll. So kam am Abend auch Frau Trinder zu uns zu Besuch und wir hatten die Chance, ihr unsere Anliegen mitzuteilen und zu erklären. Alle Beteiligten waren sehr zufrieden mit den Ergebnissen des Abends und auch Frau Trinder zeigte sich von der Produktivität und dem Engagement der SMV begeistert.



Unsere Tutoren

Neuer Footprint-Workshop

Was ist ein Global-Hektar? Würde sich ein bedingungsloses Grundeinkommen positiv auf die Bereitschaft der Bürger auswirken, Ressourcen- und Umweltschutz zu betreiben? Inwiefern trägt bewusste Ernährung zur Weltpolitik und zur globalen Fairness bei? Über all diese Fragen diskutierten am 16.01.2018 knapp 25 interessierte Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen im Rahmen eines Workshops.

Referent und Aktivist Stefan Simonis kam dazu auf Einladung der SMV eigens aus Frankreich erneut ans LMGU. Der Mitgründer der Organisation Footprint Germany war bereits im November zu Gast und hielt damals einen anregenden Vortrag über die drastischen Auswirkungen unserer derzeitigen Konsumgesellschaft.

Dieses Mal besuchte er uns, um zu zeigen, wie genau ein Workshop zu dieser Thematik aufgebaut werden und welche Methoden man dazu verwenden könnte. Nicht nur er war vom großartigen Interesse und Engagement der diskussionsfreudigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistert. Eine so detaillierte und differenzierte Diskussionsrunde habe auch er in seiner langen Laufbahn nur selten erlebt, lobte Simonis im Anschluss. An dieser Stelle möchten auch wir uns herzlich bei Herrn Simonis für seine tolle und vor allem überaus wichtige Arbeit bedanken.

Um das Ziel des Workshops zu erreichen, möglichst viele Menschen über die enormen Auswirkungen der Konsumgesellschaft zu informieren, wird die SMV ab dem kommenden Schuljahr Klassen der Unterstufe besuchen und dort den Workshop im Rahmen des Unterrichts durchführen. So wollen wir dieses Wissen an unsere jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler weitergeben.





Drogenprävention mal anders Das Suchtkabarett im KUBIZ

Sucht hat viele Gesichter - und keines davon hält was es verspricht. Nie war die Welt der Drogen so "bunt" und für uns Erwachsene gleichzeitig so undurchschaubar wie heute: "Badesalz", das lebensgefährlich sein kann, Pillen, die aussehen wie Lutschbonbons, und der vermeintlich harmlose Joint, dessen Inhaltsstoffe so viel höher dosiert sind als noch vor 20 Jahren.

Aber nicht nur stoffliche Süchte und moderne Designerdrogen beinhalten vielerlei Gefahren, die Jugendlichen von heute müssen auch über die inzwischen weit verbreitete Handy- und Internetsucht aufgeklärt und vor den Gefahren im allgegenwärtigen Internet gewarnt werden.

Das probateste Mittel, um unsere Kinder immun gegen Drogen jeder Art zu machen, scheint mir eine umfassende Information und die kontinuierliche Förderung des Selbstbewusstseins und der Ich-Stärke zu sein.

Wichtigstes Ziel von Schule und Elternhaus muss es sein, starke und selbstbestimmte junge Menschen hervorzubringen, die Risiken und Gefahren sicher einschätzen können und sich auch trauen "Nein" zu sagen. "Nein" zu Drogen, aber auch "Nein" zu falschen Freunden, Konsumzwang und digitaler Vereinsamung. Dieses "Nein" ist gleichzeitig ein "Ja" zu einem selbstbestimmten, erfüllten Leben.

Wie? Die Eltern gehen in die Schule?

Die Jugendsozialarbeit hat dieses Schuljahr zum ersten Mal ein Elterntraining angeboten. Dem voraus gingen zwei Info-Abende von Marion Seidl zum Thema Pubertät und Lernen. Für die Eltern war dabei besonders interessant, warum in der Pubertät so viele Konflikte zwischen Eltern und ihren Kindern entstehen, was während dieser Phase im Gehirn passiert und wie Eltern mit ihren Kindern diese vielen Herausforderungen gut meistern können.

Im Anschluss konnten sich die Eltern in die Teilnehmerliste eintragen oder sich bei der Jugendsozialarbeit per E-Mail anmelden. Die Resonanz war sehr groß und die Warteliste lang. An den fünf Abendterminen bekamen die Eltern Infos darüber, wie Konflikte entstehen, wie sie selbst schwierige Gespräche konstruktiv führen und wie sie verbindliche Regeln und Vereinbarungen mit ihren Kindern treffen können. Sie hatten auch die Gelegenheit, sich untereinander über die Herausforderungen mit ihren Pubertieren auszutauschen und dabei festzustellen, dass es in anderen Familien ähnlich abläuft (oder noch schlimmer ③). Darüber hinaus haben die Eltern in vielen Übungen ihr eigenes Konfliktverständnis und Gesprächsverhalten in ihrer Rolle als Mutter oder Vater reflektiert.

Die Abende mit den Eltern und Marion Seidl waren sehr lang und intensiv, wir haben viel gelacht und viel neuen Input mitgenommen. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Offenheit.

Ob die Eltern ihre neuen Erkenntnisse zuhause im ganz normalen Alltagswahnsinn einbringen werden? Vielleicht. Manchmal. In der einen oder anderen Situation bestimmt. Ob wir das Elterntraining im nächsten Schuljahr wieder anbieten werden? Ja, sehr gerne! Infos zur Anmeldung folgen.



Jugendsozialarbeit: Frau Kindlein und Frau Hinteregger

Das Tierheimprojekt der letztjährigen Klasse 7b

"Make a Difference Day"

Wir, die damalige Klasse 7b, haben im vergangenen Schuljahr 2016/2017 ein Projekt für das Münchner Tierheim durchgeführt. Wir haben Geld- und Sachspenden gesammelt, um das Tierheim zu unterstützen, denn dieses ist auf jede ehrenamtliche Hilfe angewiesen.

Darauf gekommen sind wir im Englischunterricht bei Frau Federlein, als wir den in Amerika sehr populären "Make a Difference Day" in Gruppen behandelten. Es geht darum, dass amerikanische Schüler nützliche Dinge für die Gemeinschaft tun. Die Idee meiner Gruppe war es, mit Kuchenverkäufen genug Geld zu sammeln, um das Tierheim zu unterstützen.

Daraufhin sind zwei von uns bei der Schulleiterin Frau Grams-Loibl ins Gespräch gegangen, um das Projekt freigeben zu lassen. Mit Erlaubnis der Schulleiterin haben wir am Elternsprechabend Werbung für unseren Kuchenverkauf in der Schule gemacht, indem wir Flyer verteilt haben. Das meiste Geld von unseren Spenden haben wir tatsächlich beim darauf folgenden Kuchenverkauf eingenommen: Bereits am Anfang der zweiten Pause war das Buffet ausverkauft und viele Kunden haben uns über den Preis des Kuchens hinaus großzügig unterstützt.

Wir haben fleißig weiter gesammelt, um unser Ziel zu erreichen: 1.000 Euro, die wir im Tierheim stolz übergeben konnten. Die Leiterin traute ihren Augen kaum, denn noch nie hatte das Tierheim eine Spende in dieser Höhe erhalten!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die gespendet haben und an unsere Klasse, mit der das Projekt so erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Lesen in der Schulbibliothek

Bereits der römische Satiriker und Dichter Horaz empfahl: "Vor allem sollst du lesen und gute Bücher zu Rate ziehen." Lesen ist auch in der modernen und medialen Welt eine Schlüsselkompetenz. Das Lesen öffnet die Türen zu jeglicher Form von Texten, egal in welchem Fach sie eine Rolle spielen: Das Verstehen von Sachtexten ist Grundbedingung in allen Natur- und Gesellschaftswissenschaften. Lesen ist die Basis dafür, Textaufgaben in Mathematik zu verstehen.

Aber Lesen ist noch viel mehr. Horaz schlägt vor, gute Bücher zu Rate zu ziehen. Bücher können Wegbegleiter sein. Sie können Trost geben. Sie helfen abzutauchen in eine fremde Welt, mit den Protagonisten mitzufühlen, alles um sich herum zu vergessen und sich wegzuträumen in eine andere abenteuerreiche und spannende Welt. Gute Bücher bieten Entspannung während eines stressigen Schulvormittags. Dann lümmeln Schüler und Schülerinnen in den Kissen der Bibliothek und sind in einer fernen Welt verschwunden. Was gäbe es Schöneres, als die Pause in der Schulbibliothek auf diese Weise zu verbringen? Gerade der Zauber des Lesens bereichert den Alltag der Kinder und Jugendlichen.



Bibliothekstag



Bibliothekstag

Schulwegsicherheit

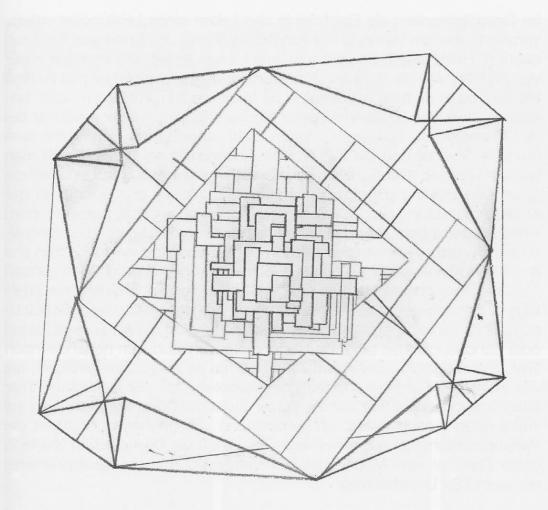
Wir sind laufend daran, für unsere Kinder und Jugendlichen den Schulweg noch sicherer zu machen. Deshalb machte sich im Dezember eine Delegation des LMGU, des Rathauses und der Polizeiinspektion Unterhaching auf den Weg zur Elsbethenschule in Memmingen, die eine nahezu identische Verkehrsführung wie wir und das damit verbundene Verkehrsproblem der sogenannten Elterntaxis hatte. Hier haben sich Manfred Guggenmos, Leiter des Sachbereichs Verkehr bei der Polizeiinspektion Memmingen, und die Schulleitung zusammengetan und für eine zeitliche Begrenzung der Zufahrt zur Schule gesorgt. Dies funktioniert, allerdings nur mit relativ hohem polizeilichem Aufwand. Nach einer Begehung und einem intensiven Austausch mit Herrn Guggenmos und des dortigen Konrektors Herrn Ott konnten die Unterhachinger Besucher zusammen mit einer Schülervertreterin des LMGU, Salome Weidlich, und der Vertreterin des AK Mobilität der Agenda 21 im Februar im Rathaus diese Erfahrungen diskutieren. Da eine Sperrung des Utzweges wie in Memmingen offenbar nicht möglich ist, arbeitet die Gemeinde Unterhaching nun an alternativen Lösungen.

Bis dahin bleibt uns nur der Appell: Bitte nutzen Sie den Parkplatz der Sportarena oder andere Haltepunkte, um Ihr Kind aussteigen zu lassen, und fahren nicht in den Utzweg ein, wenn es mit dem Auto gebracht werden muss.





Bildungskonzepte



Leistungsturnen – ein Balanceakt in der Arena und im Leben

Alljährlich lädt das Lise-Meitner-Gymnasium Unterhaching Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur zum Mensagespräch ein. Dieses stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des Sports – und dafür wurde es in unserer Mensa zu eng. Die gesamte Zuschauertribüne der Bayernwerk-Arena war voll besetzt, als sich die drei Unterhachinger Turner Marcel Nguyen, Lukas Dauser und Felix Remuta am 2. Februar 2018 den Fragen des Sport-Additums der Q12 zum Rahmenthema "Leistungsturnen – ein Balanceakt in der Arena und im Leben" stellten. Unter Betreuung von Christine Franzlik und Wolfgang Dauser hatten die Schülerinnen und Schüler des Additums Sport das Programm des Abends entworfen, zu dem auch mehrere Einlagen der Nachwuchsturner vom Stützpunkt Unterhaching und der Tanzgruppe gehörten. Unsere drei Gäste, allesamt Mitglieder des Nationalkaders, zeigten ihr Können an Barren und Reck.

Im Gespräch gaben sie Einblicke in das Leben eines Leistungssportlers, sprachen über die Vereinbarkeit von Schule, Beruf und Sport und machten deutlich: Hinter jedem Erfolg steckt jede Menge Arbeit – 30 Stunden in der Woche trainieren die Sportler. "Klar würdest du morgens lieber mal im Bett bleiben, wenn dir alles weh tut und du trotzdem zum Training musst", berichtete etwa der 30-jährige Marcel Nguyen, Silbermedaillengewinner bei den Olympischen Spielen in London 2012, aber: "Wenn man dann eine

Mensagespräche - Leistungsturnen

Medaille gewinnt und sie für dich die Nationalhymne spielen, weiß man warum. Dann ist aller Schweiß vergessen." Auch ihre Jugendzeit war von Sport und Training geprägt. Angefangen haben alle drei Sportler in der Kinderturnabteilung des TSV Unterhaching. Ihr ehemaliger Trainer Richard Hörle erinnerte sich: "Alle drei waren riesige Talente". Um noch umfangreicher trainieren zu können, wechselten Dauser und Nguyen schon früh ans Isar-Sportgymnasium in München, wo Training und Unterricht den ganzen Tag über abwechseln. Remuta blieb am LMGU und konnte dafür nachmittags lange trainieren. Das Abitur haben sie alle drei bestanden: "Schulabschluss ist wichtig", stellte Nguyen klar. Heute sind sie als Sportsoldaten oder Landespolizisten tätig, Dauser und Nguyen studieren nebenbei noch BWL. So ausgefüllt wie ihr Terminplan ist, hat es zwei Jahre gedauert, bis das Treffen hier am LMGU stattfinden konnte. Auch der Besuch an ihrer alten Trainingsstätte war nur ein kurzer Zwischenstopp auf dem Weg ins Trainingslager nach Korea. Im kommenden Jahr stehen in Stuttgart die Weltmeisterschaften auf dem Programm, 2020 die Olympischen Spiele in Tokio. Das Ziel: eine Medaille im Teamwettkampf mit den Vereinskameraden vom TSV Unterhaching.

Mensagespräche - Leistungsturnen

Zum Ende des abwechslungsreichen und informativen Abends gab Felix Remuta den zahlreichen anwesenden Nachwuchssportlern einen einfachen Tipp mit auf den Weg: "Durchhalten und durchbeißen!", da man, so ergänzte Nguyen, für Momente trainiere, "von denen man noch seinen Enkeln erzählen kann."



Lukas Dauser

Erfolge

- Deutscher Mehrkampfmeister 2017
- Vizeeuropameister am Barren 2017
- Weltcupsieger 2015 in Sao Paulo am Barren

Felix Remuta

Erfolge

- Teilnehmer bei der Europameisterschaft 2017 in Cluj
- Deutscher Jugendmeister 2014 im Mehrkampf und Barren

Marcel Nguyen

Erfolge:

- Gesamtweltcup-Siegel 2012 und 2013
- Olympia-Silbermedaillengewinner 2012 in Mehrkampf und Barren
- Deutscher Meister 2015

Mensagespräche - Leistungsturnen



Herr Dauser und Frau Franzlik – Sportfest der Unterstufe

Mensagespräch "Faszination Weltraum"

Ein Profilkurs der 11. Klassen, eine Idee und eine Reise ins All - der ein oder andere mag dabei vielleicht auf falsche Gedanken kommen, aber nein wir sind ganz am Boden geblieben und luden hier Susanne Peters zum Mensagespräch ans LMGU ein.

Zu diesem Anlass gab es für uns viel vorzubereiten, aufgeteilt in Gruppen nahmen wir die Gestaltung von Flyern und Einladungen sowie Versendung dieser, Vorbereitung der Moderation und Dekoration der Mensa in Angriff.

Frau Peters nahm uns an diesem Abend in einem anschaulichen Vortrag mit viel Witz mit auf eine Reise in den Weltraum - eine Reise, die für sie schon lange ein großer Traum ist. Während andere ihren nächsten Urlaub in der Karibik, Amerika oder Thailand planen, bewarb sich Susanne Peters als erste deutsche Frau im Orbit und kam damit unter die ersten zehn Teilnehmer. Eine ganz schöne Leistung bei einem Auswahlprozess mit medizinischen, psychologischen, aber auch wissenstechnischen Tests.

Es ist aber auch eine Reise, die sich viele Leute falsch oder zumindest nicht ganz vollständig vorstellen. Beim Weltraum kommen vor allem Bilder von Sternen oder Planeten, wie der Sonne oder dem Mond hoch. Manche denken auch schon an Satelliten - aber viel zu wenige daran, was aus diesen und anderen Überresten da oben wird.

Mensagespräche – Faszination Weltraum

Es handelt sich dabei um den sogenannten Weltraumschrott. Wir produzieren also nicht nur hier auf der Erde, sondern auch im Weltall Müll und dort könnte er uns sogar noch größere Probleme bereiten - tatsächlich könnten uns Bestandteile davon eines Tages einfach auf den Kopf fallen. Denn Schrottteile, die zu groß sind, verglühen beim Eintritt in unsere Atmosphäre nicht vollständig.

Frau Peters und weitere Wissenschaftler weltweit erkannten diese Problematik, bei der es sich um weit mehr als nur unseren Kopf dreht, bereits und forschen nun zusammen an Lösungsmöglichkeiten dazu. Natürlich gibt es da nicht mal eben eine Müllabfuhr - allerdings wäre das Einsammeln des Schrotts auch hier, im Weltraum, das Ziel - doch ohne Schwerkraft handelt es sich dabei eher um ein Einfangen der Teile, was diese Aktion zusätzlich erschwert.

Zum Schluss hatten alle Besucher - jung wie alt - noch die Chance, Fragen zu stellen, bis keine mehr offenblieb.

Wir können also zurückblicken auf einen gelungenen Abend, an dem wohl jeder einzelne noch etwas dazu lernen konnte.

Mensagespräche – Faszination Weltraum



Im Gespräch mit Susanne Peters





Mensagespräche – Faszination Weltraum



Frau Dr. Waltner und Frau Peters

REdUSE

Wer kann die Begriffe noch hören? Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind ständig in verschiedenen Medien und Foren zu hören. Was aber passiert, wenn sie auf einmal nicht mehr im großen Rahmen, abstrakt und weit weg vom eigenen Leben, sondern konkret und direkt verhandelt werden, ohne dass sie auch nur prominent fallen?

Die Antwort gab die Multivision REdUSE am 9. November am LMGU, die die Fachschaft Geographie eingefädelt hatte. Man stelle sich einen engagierten und motivierten Referenten auf der Bühne der Aula des LMGU vor, verschieden lange filmische Beiträge und eine lebhafte Diskussion mit und unter den anwesenden Schülerinnen und Schülern. So lange so konzentriert hat man so viele von ihnen nicht oft gesehen.

Natürlich wurde das Thema plakativ verhandelt. Wir verbrauchen zu viele der Ressourcen der Erde, sowohl für die Herstellung wie auch für die Entsorgung der Dinge, die wir in unserem Leben benützen, als dass sie sich regenerieren könnten. Anders gesagt tun wir so, als ob wir mehr als eine Erde zur Verfügung hätten und laufen Gefahr unsere eine zu zerstören. Anschaulich bringt das die Erklärung des *Earth Overshoot Day* an die Zuhörer:

Ein geographischer Tag für die Oberstufe

Ab einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr schießt unser Verbrauch über die vorhandenen Ressourcen hinaus, man könnte sagen, wir häufen Schulden an, die wir im nächsten Jahr natürlich zurückzahlen müssen. Was wir aber nicht tun, wir leben in der Annahme, unsere Schulden würden zum Jahreswechsel getilgt. Daher rückt der *Overshoot Day* jedes Jahr weiter nach vorne. Seit 1971 ist er vom 21. Dezember zum 2. August im vergangenen Jahr gewandert. Erreicht er den 1.1. – Schwarzseher sprechen vom Ende der Möglichkeit menschlichen Lebens.

So eingestellt sollte unsere Schülerschaft Ideen entwickeln, den *Overshoot Day* wieder nach hinten zu bringen. Den Verbrauch reduzieren, Dinge weiterverwenden oder zu recyceln sind die Schlüsselbegriffe, die auf Englisch zusammengezogen ja auch den Titel der Veranstaltung ergeben.

Es wurden viele Ideen mit viel Engagement diskutiert und am Ende meldete sich eine erfreulich große Anzahl an Schülerinnen und Schülern beim Moderator, um sich an weiteren Aktionen zu beteiligen, um tatsächlich etwas zu tun.

So gesehen war es eine Veranstaltung, die dem gymnasialen Auftrag nach Handlungsorientierung, also nicht nur dem Ansammeln von inaktivem Wissen, voll entsprach. Die Zukunft wird zeigen, wie wir vor Ort mit unserer Verantwortung umgehen.

Ein geographischer Tag für die Oberstufe



Begabtenakademie

Unsere Begabtenakademie bietet die Möglichkeit, sich über die Grenzen des regulären Lehrplans hinaus zu bewegen. Dies kann in Form von inhaltlichen Vertiefungen des Unterrichtsstoffs geschehen, es wird aber auch v.a. die projektbezogene Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Themenbereichen geübt.

Dieses Jahr wurden für die insgesamt 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende Module angeboten:

"MATHE"

Herr Moll von der Bundeswehruniversität Neubiberg bot für die 9./10. und 11. Klassen ein breites Spektrum von theoretischen und angewandten mathematischen Methoden mit Realitätsbezug und Nutzen für das Abitur an, ohne aber Vorwissen jenseits des Mathestoffs der Mittelstufe zu verlangen.

"PASSAU"

Frau Henisch führte mit der Unterstufe wieder eine Exkursion nach Passau durch, die die Historizität der Römer mit einer Stadtbesichtigung, einer leichten Wanderung und natürlich mit Musik verband. Sara Alekuzei – die dieses Jahr ein Musikstipendium erhalten hat - hat die Gruppe als Begleitperson unterstützt.

Ausschnitt aus dem Angebot der Begabtenakademie

"SOZIALMODUL KOMMUNIKATION"

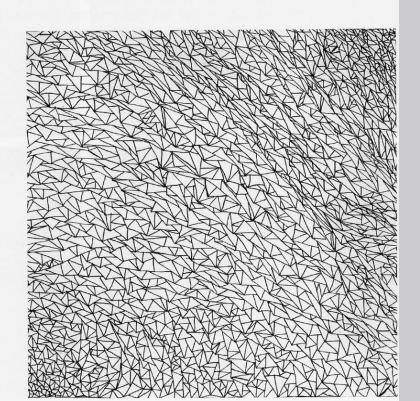
In diesem Modul erprobten Schülerinnen und Schüler aus den 7. Klassen mit Frau Kindlein und Frau Hinteregger Kommunikationsstrukturen bewusst wahrzunehmen und gezielt zu verbessern. In praktischen Übungen und Beispielen aus dem Alltag wurde deutlich, wie man am besten gemeinsame Lösungen findet.

"KREATIVES SCHREIBEN & KUNST"

Jedes Bild und jeder Text deutet die Wirklichkeit. Die Schülerschaft dieses Moduls von Herrn Graf und Frau Eichberger ging sinnlich-ästhetisch mit Texten und Bildern um und interpretierte sie im kreativen Schreiben und im (experimentellen) Zeichnen und Malen.

Zum Thema "Wasser" wurden anschauliche Versuche am Hachinger Bach gemacht - danke hier für die Unterstützung von Frau Vilser mit Wasserrädern und Lupenbechern -, im Kunstsaal dann verschiedene Werke zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler betrachtet, Haikus und Gedichte aus der Romantik gelesen und dann in Wort und Bild Eigenes gestaltet.

Aktivitäten
und Neues
aus den
Fachschaften



Luthernacht am Lise-Meitner-Gymnasium

Anlass für diesen Event war das fünfhundertjährige Reformationsjubiläum am 31.10.2017. Nachdem bereits das ganze Jahr von Seiten der Fachschaften evangelische und katholische Religionslehre unter dem Zeichen Reformation stand, fand das Lutherjahr am Freitag, den 12.10.2017 seinen Höhepunkt in der sogenannten Luthernacht.

Eine reichhaltige und sehr informative Ausstellung über Luther und seine Zeit, die die 9. Klassen im Religionsunterricht angefertigt hatten, eröffnete den Abend. Anschließend konnten die Jugendlichen der 8. Klassen ihr Können in einem Lutherquiz unter Beweis stellen. Die kleine Playmobilfigur "Luther" gewann Ludwig Riedl aus der Klasse 8d.

Was wäre eine Luthernacht ohne Essen? In Luthers Haus wurde üppig gespeist. Luther war kein Kostverächter. Am Tisch saßen neben der Familie weitere Verwandte, Studenten und Gäste. Die Zahl 50 wurde oft erreicht. 2017 versammelten sich in der alten Aula über das Doppelte der Gäste an Luthers Tafel. Frau Kleinle hat eine schmackhafte Luthersuppe zubereitet:

Recht feine Rübensuppe mit Rosinen und Kräutlein, dazu Brot.

Nach dem schmackhaften Mahl wartete auf die Besucherinnen und Besucher des Abends der Film "die Lutherin", der einem eine resolute Frau, von Luther liebevoll "mein Herr Käthe" genannt, vertraut machte. Es war spannend, auf die Zeit der Reformation und auf Luther durch die Augen von Katharina von Bora, der Frau Luthers, zu blicken.



Die Luthersuppe

Jugend debattiert

Spätestens in der neunten Klasse wird jeder Schüler, der ein bayerisches Gymnasium besucht, mit einer Prüfung der besonderen Art konfrontiert: der Debatte. Eine Debatte besteht aus drei Teilen – der Eröffnung, der offenen Aussprache sowie der abrundenden Schlussrede. Debattiert wird hierbei immer um eine Frage, die Pro-Seite spricht sich dabei für eine Änderung der bestehenden Umstände aus, die Contra-Seite dementsprechend dagegen. Im Laufe der Jahre wurden stets aktuellste Themen und Fragen ausgewählt, sodass diese mit regem Interesse angegangen wurden.

Wie bei fast jeder erlernbaren Fähigkeit gibt es auch bei der Debatte einen Wettbewerb, der darauf abzielt, die Besten der Besten zu finden: Angefangen in der Klasse über Schulwettbewerbe bis zum Landesfinale trennt sich die Spreu vom Weizen. Eine dieser Zwischenstufen ist der Regionalentscheid, im jeweiligen Bezirk lädt immer eine Schule alle anderen ein. Diese besondere Ehre fiel 2018 unserer Schule, dem LMGU, zu. Jugend debattiert – so der Name der deutschlandweit arbeitenden Institution – ist jedoch ein Wettbewerb der Schüler, also: Warum nicht auch Schüler das Ganze organisieren lassen? Die Schule rief deshalb dazu unter der Leitung von Frau Bohn ein P-Seminar, also Projektseminar, ins Leben. Schon bald zeigte sich, dass das Interesse der Q11ler groß war. 14 Schülerinnen und Schüler – darunter auch wir – wählten aus unterschiedlichsten Optionen dieses eine Seminar aus, die Organisation des Regionalentscheides Oberbayern Ost 2018.

Anfang des Artikels über "Jugend debattiert"





Kooperation mit der "Schauburg"



business@school

Im vergangenen Schuljahr wurde Alexander Armbruster, damals Q11, zur internationalen Mathematik-Olympiade (IMO) eingeladen. In einer landesweiten Auswahlrunde musste er sich zunächst qualifizieren und wurde schließlich in das Team eingeladen, das Deutschland bei der IMO 2017 vertreten hat. Die IMO fand vom 12. bis 23. Juli 2017 in Rio de Janeiro statt. Alexander hat dort eine Silbermedaille gewonnen.

Die Preisträger der einzelnen Wettbewerbe:

Känguru der Mathematik:

Insgesamt haben am LMGU fast 400 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Folgende Schülerinnen und Schüler haben einen ersten Preis gewonnen:

Hupfauer Amrei	5a (mit voller Punktezahl)
Kulkarni Shaunak	6b
Kadlez Danika	6d
Theurer Felix	7b
Schweiger Luis	8a
Regemann Alexander	8b
Medicus Tristan	8a
Armbruster Alexander	Q12 (mit voller Punktezahl)

Ergebnisse des Känguru-Wettbewerbs







2. Preis beim Ovid-Wettbewerb "Celebremus Ovidium"



Gewinner des Biberwettbewerbs









Erneut herausragende Ergebnisse bei "Jugend forscht"

Bundessieg geht an das LMGU

Jugend trainiert für Olympia

Vom 24.-28. April 2018 trafen sich die besten Schulmannschaften aller 16 Bundesländer Deutschlands zum Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin.

In der Wettkampfklasse IV Gerätturnen Mädchen trat das Lise-Meitner-Gymnasium für Bayern an. In einem spannenden Wettkampf haben die Turnerinnen Irina Harloff, Lorena Heinz, Lucia Laubmeier, Madlen Kunzlmann und Lucy Herrlitz, einen hervorragenden 9. Rang erreicht. Die mit Abstand jüngste Mannschaft, alle besuchen die 5. Klasse, turnten einen sehr guten Wettkampf und kann mit diesem Ergebnis hoch zufrieden sein.

Mit großen Erwartungen traten die Turner/-innen der Wettkampfklasse IV Jungen unter der Leitung ihrer Lehrer Frau Franzlik und Herrn Pixner die Reise nach Berlin an. Nachdem es 2017, wie berichtet, zu Ungerechtigkeiten beim abschließenden Staffellauf kam und dies der Mannschaft den Sieg kostete, setzten die Verantwortlichen in diesem Jahr eine elektronische Zeitmessung ein. Die Jungenmannschaft, bestehend aus Fabian Stemmer, Pascal Mayser, Jakob Stolle, Chiara Strecker und Martha Kaesen, sah sich einer starken Konkurrenz gegenüber. Nur mit perfekt geturnten Ubungen und mit maximaler Leistung in den Sonderprüfungen (Stangenklettern, Standweitsprung, Staffellauf) war ein Treppchenplatz möglich. Die Turner/-innen zeigten einen hochkonzentrierten Wettkampf und im abschließenden Staffellauf war kein Bundesland schneller. Mit großer Spannung traten alle zur Siegerehrung an. Der Jubel war riesig, als die LMGU-Turner/-innen auf das oberste Treppchen gerufen wurden. Somit sind sie in ihrer Wettkampfklasse die beste Mannschaft Deutschlands und dürfen sich zu Recht Bundessieger nennen.

Das LMGU hat Bayern bereits zum 8. Mal beim Bundesfinale vertreten. Mit fünf Siegen, zwei zweiten Plätzen und weiteren Platzierungen stellt das Lise-Meitner-Gymnasium seit vielen Jahren die erfolgreichsten Turner/-innen aus ganz Deutschland. Besonders erwähnenswert ist hierbei, dass das LMGU kein Sportgymnasium ist und sich die Mannschaften sowohl aus Vereinsturner/-innen als auch aus Schulturner/-innen zusammensetzt.



Vorlesewettbewerb – Die Schauspielerin Lavinia Nowak

Tanzprojekt mit Alan Brooks













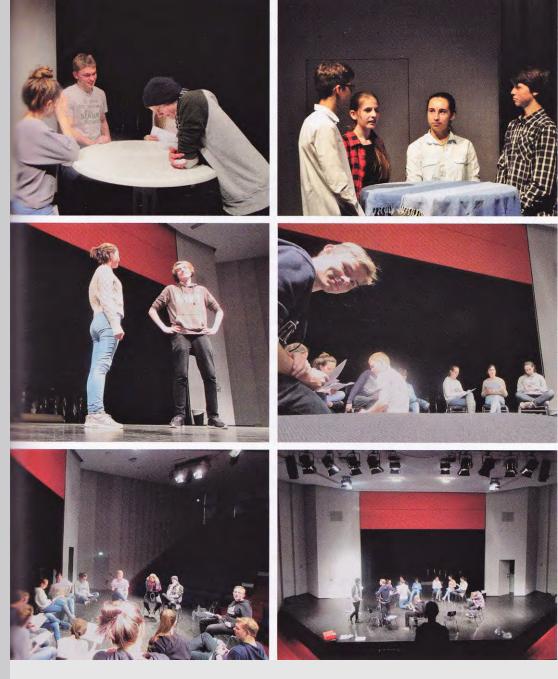


Digga, wir sind doch keine Verschwender!

Die Mittelstufen-Theatergruppe

Rund 70 Schülerinnen und Schüler spielen im Schuljahr 2017/2018 am LMGU aktiv Theater. Drei TheaterlehrerInnen - Frau Weinfurtner, Herr Weber und Frau Honisch leiten die Gruppen. In diesem Jahr gibt es zusätzlich ein Schüler-Team, das die Theatergruppe Mittelstufe selbstständig zur Aufführung bringt. Die Abiturienten Felix Hartmann, Robin Waldenburg und Moritz Remuta führen als Regie- und Dramaturgen-Team die Gruppe, unterstützt werden sie von den beiden Regieassistentinnen Tamara Djureinovic, 10a, und Julia Kerkhoff, Q11. Sie alle hatten schon im letzten Jahr zusammen das von Robin Waldenburg selbst geschriebene Stück "Dies irae" auf die Bühne gestellt. Nun proben sie ein ganzes Schuljahr lang mit Schülern der 7. - 9. Klasse und inszenieren das gesellschaftskritische Drama "Nicht vom Bad reden!" nach Motiven aus "Ein Volksfeind" von Henrik Ibsen – ein außergewöhnlich engagiertes Projekt, das großen Respekt verdient!

Theater am LMGU



Theater am LMGU



Theater am LMGU



Theater am LMGU



Theater am LMGU

Wanderung auf dem Pfad des Glücks

Einmal durch den Garten Eden – ein Traum. 14 Schüler des Lise-Meitner-Gymnasiums Unterhaching machen ihn wahr, wandern sechs Etappen auf dem AlpeAdria-Trail. Das Soca-Tal in Slowenien ist ihr Ziel. Bis ins kleinste Detail haben die jungen Leute die Tour geplant. Was sie sich noch wünschen, sind Projekt-Sponsoren.

Eine sechstägige Wanderung als Unterrichtsfach – die P-Seminare am LMGU machen es in der Oberstufe möglich. Das Projekt der Elftklässler ist an den Geschichtsunterricht gekoppelt und wird benotet. Selbstständigkeit, Eigeninitiative, die Qualität der Beiträge kommen am Ende auf den Prüfstand. Seminar-Leiterin ist Christiane Wagner-Klein (47), Lehrerin für Geschichte und Deutsch. Sie und ihre Kollegin Christine Waltner, eine Alpinistin, wandern mit.

"Alles andere liegt allein in den Händen der Schüler, von der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Etappenplanung", erläutert Wagner-Klein. Vom 17. bis 23. Mai führt die Tour über Kranjska Gora, Trenta und Bovec in Slowenien bis nach Tribil di Sopra und Cividale in Italien. "770 Euro haben wir schon gesammelt", erzählt Johanna Pietsch (16) stolz. Sie ist gleichzeitig Sicherheitsbeauftragte des Projekts und hat alle Krankenhäuser entlang der Route gecheckt. Jeder der 14 Schüler hat einen Teilbereich zu verantworten. So gibt es einen Video-Chef (Carl Behler, 17), eine Bloggerin (Vanessa Konte, 18), ein Fitness- und das Sponsoren-Team. Das machte sich bereits auf den Weg; ging Klinkenputzen im Gewerbegebiet Grünwalder Weg.

Warum aber sollten sich Firmen und Institutionen auf ein solches Unterfangen einlassen, Schülern eine solche Tour mitfinanzieren? Auch das Sponsoring sei Teil des P-Seminars, erläutert Erik Waßmann. Der 17-jährige ist gut in Mathe und quasi der Finanzminister. Er erläutert, dass jeder Schüler ein Budget von 350 Euro vorstreckt.

"Das sind in etwa die Kosten für An- und Abreise und Übernachtungen in Jugendherbergen und DAV-Hütten", erläutert Erik. Je mehr Unterstützer gewonnen werden, desto mehr Geld stünde der Gruppe für Unvorhergesehenes zur Verfügung. Als Gegenleistung haben die Schüler ein Sponsoren-Paket ausgearbeitet. "Zur Präsentation der Wanderung bei den Projekttagen Ende Juli werden alle Unterstützer eingeladen", erläutert Julia Kasapidis (17). Geplant sei auch eine Website, auf der Fotos, Videos und ein Blog veröffentlicht werden. Auch dort sollen die Sponsoren präsent sein.

Wie umfangreich die Tour wird, hängt vom Erfolg der Bemühungen ab. Letztendlich, so die Seminar-Leiterin, sei die Erfahrung, auf etwas verzichten zu können, auch Teil des Wanderprojekts. Für Christiane Wagner-Klein ist es das vierte Seminar am LMGU. "Es geht dabei darum, Rücksicht zu nehmen, als Team zu wandern und zu erkennen, dass man auch mit wenigen Mitteln viel Glück erfahren kann", so die Pädagogin.

LMGU trifft LMU – Ein Kooperationsprojekt in "Augmented Realtity"

Es ist ein kalter Dienstagnachmittag im Januar. Auf dem Münchner Marienplatz ist es ruhig, keine Touristenscharen oder Menschenmassen, die sich drängelnd von einem Geschäft zum Nächsten bewegen. Doch auch heute gibt es genug zu beobachten. Eine Schülergruppe trifft sich an der Mariensäule, auch Erwachsene kommen hinzu. Dann erhalten die Jugendlichen je Gruppe ein Tablet und nach einem kurzen Stopp vor einem der nahegelegenen Läden verteilen sich die Gruppen über den Marienplatz. Immer wieder bleiben sie stehen und untersuchen verschiedene Gebäude, lesen auf dem Tablet und scheinen Fotos zu machen. Aber was genau machen sie da eigentlich?

Bei den Jugendlichen handelte es sich um die Schülerinnen und Schüler des W-Seminars "Denk mal! Denkmäler in Deutschland" der Q11 des LMGU, die sich unter der Leitung von Frau Andre im Rahmen ihrer Seminararbeiten mit den unterschiedlichsten Denkmälern auf deutschem Boden befassen. An diesem Tag hatten sie die Möglichkeit, mit Hilfe einer App, die sie für eine universitäre Übung von Frau Andre und ihrer Kollegin Frau Bäck testen durften, Denkmäler am Marienplatz durch "Augmented Reality" kennenzulernen und so einiges über die Stadtgeschichte Münchens zu erfahren. Die Übung am Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik im Wintersemester 2017/18 hatte zum Ziel, durch Lehramtsstudierende Apps oder Guides entwickeln und diese durch Hilfskräfte aus dem Informatikbereich programmieren zu lassen. Das Ziel des GeschichtePlus-Projektes ist es, Geschichte möglichst fächerübergreifend über digitale Medien zu vermitteln und so den Unterricht auch an außerschulischen Lernorten zu bereichern. Das W-Seminar durfte die App zur Münchner Stadtgeschichte im Mittelalter testen.





Diskussionsrunde zum Polizeiaufgabengesetz

Big Band

Wie jedes Jahr tritt auch die Big Band auf. Sie bringt Stimmung und Spaßmit. Frau Marstaller ist die leiten de Lehrerin, die die Musikerder Big Bandübrigens dieses Jahrsogarbei Antenne Bayemalsbeste Lehrerin Deutschlandseingetragen haben.

Wirhabeneinen Musikeraus der Bandinterviewt und Daniel aus der Bahat uns Antworten auf unsere Fragengegeben.:

FLAMINGU: Seit wann bist du denn schon in der Band? DANIEL: Seit diesem Schuljahr.

FLAMINGU: Kannst du uns ein lustiges Erlebnis erzählen, welches du in der Big Band mitbekommen hast? DANIEL: FrauMarstallerhateinmalSchülerausder5. Klasse vertrieben.

FLAMINGU: Welche Stückewerdet ihrbeim Konzertspielen? DANIEL: "Jingle bellsrock", "Frostythesnowman", "Wonderfull Dream", "Imagine"

FLAMINGU: Wann und wie lange probt ihr in der Woche? DANIEL: Wir proben immer mittwochs von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr.

All diese Gruppen, ihre begleitenden Lehrkräfte sowie die Teamsvon Technik, Mensaundzahlreicheweitereweihnachtliche Heinzelmännchen machenes unsmöglich, heutewie jedes Jahr ein tolles Konzert zu hören. Deshalb wünschen wirlhnennochviel Spaßbeim Zuhören und schonim Voraus schöne Weihnachten und ein frohes neues Jahr!



Der Weg einer Schulaufgabe

Fast jeden Schultag werden große und kleine Leistungsnachweise geschrieben – und das an jeder Schule! Da kommt im Laufe eines Jahres ganz schön viel Papier zusammen. Was passiert eigentlich mit diesen ganzen Stapeln? Wir haben nachgeforscht und Antworten gefunden. Doch fangen wir von vorne an:



ie Zeit läuft ab jetzt!!!" Diesen Spruch nutzt fast jede Lehrkraft am Anfang einer Schul- oder Stegreifaufgabe, Jetzt gehts los: Gehim einschalten und volle Konzentration.

Auch wenn man anfangs sehr aufgeregt ist und Angst hat, zu wenig gelernt zu haben – während der Schul-/Stegreifaufgabe verfliegt die Zeit einfach immer zu schnell, denn nun zählt nur noch, dass man alle Aufgaben erfüllt und sie dann auch noch möglichst gut be-antwortet (oben).

Und nun heißt es: Warten. Dieses Gefühl kennt ihr sicher alle. Am liebsten wirde man die Schul- bzw. Stegreifaufgabe gleich wieder herausbekommen! Doch die Lehrerin oder der Lehrer beeilen sich ja und geben alles, damit wir nicht so lange angespannt sein müssen. Auch wenn es mal länger dauert, tröstet euch damit, dass eure Lehrkraft vor dem Schreibtisch sitzt und arbeitet. Denn länger als zwei Wochen in der Unter-und Mit-telstufe bzw. drei Wochen in der Oberstufe darf es nicht dauern (unten).



Schließlich bekommt man sein (hoffentlich) Meisterwerk dann zurück. Jetzt heißt es Daumen drücken, dass man nicht all zu schlecht war. Doch auch, wenn es einmal nicht so gelaufen ist, wie man es sich vor gestellt hat, ist es auch nicht schlimm: Dafür gibt es ja noch die mündlichen Noten, mit denen man die Schulaufgaben und Stegreifaufgaben auch etwas ausgleichen kann. Deshalb: Immer schön mitarbeiten :) (oben).

Nachdem ihr eure hoffentlich erfreulichen Tests unterschrieben euren Lehrern wieder zurückgegeben habt, werden sie meistens respiziert. D.h., die Leiter des jeweiligen Fa-ches lesen die Arbeiten nochmals durch und überprüfen, dass mit der Korrektur der Lehrkräfte alles in Ordnung ist. Das wird dann auch nochmals besprochen.

Schließlich wandern die Arbeiten in das Archiv. Das dürfen wir Schülerinnen und Schüler leider nicht mehr betreten, aber exklusiv für euch haben wir hier ein paar Einblicke (links).

Dort werden schriftliche Leistungsnachweise zwei Jahre und Abschlusszeugnisse sowie Schülerstammblätter sogar 50 Jahre aufbewahrt!



"Die Diskriminierung Homosexueller halte ich für eine der größten Verfehlungen der Gesellschaft."

> Chris Martin ist ein britischer Komponist, Pianist, Gitarrist sowie Frontsänger der Band Coldplay. Er ist politisch sehr engagiert und unterstützt zahlreiche Hilfsorganisationen.



Aus der Schülerzeitung

Raffael

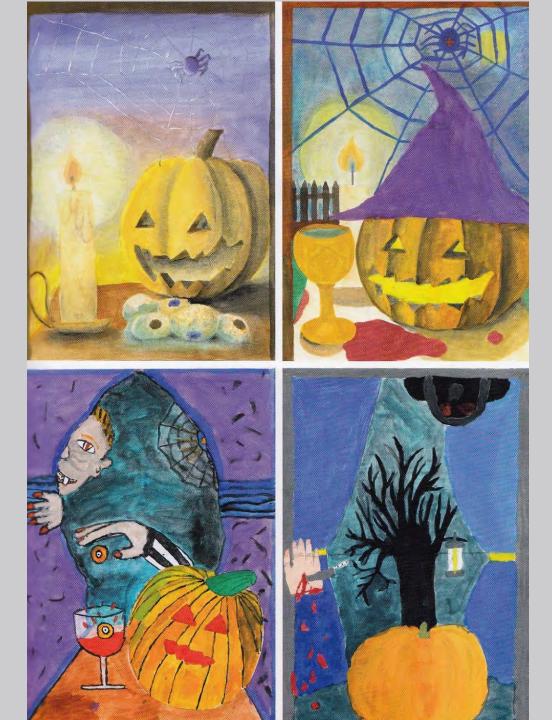
Wie würdest du deinen Style in einem Wort beschreiben? Bequem/ Skateboardlastig

a ziehst du deine Inspiration? Hauptsächlich von Instagram und vom Blogger/Fotografen Massimo Taylor, bzw. sizetenplease

Was ist das Kleidungsstück, das dir am wichtigsten ist?
Kommt immer ganz auf das Outfit an, aber meistens die Jacke

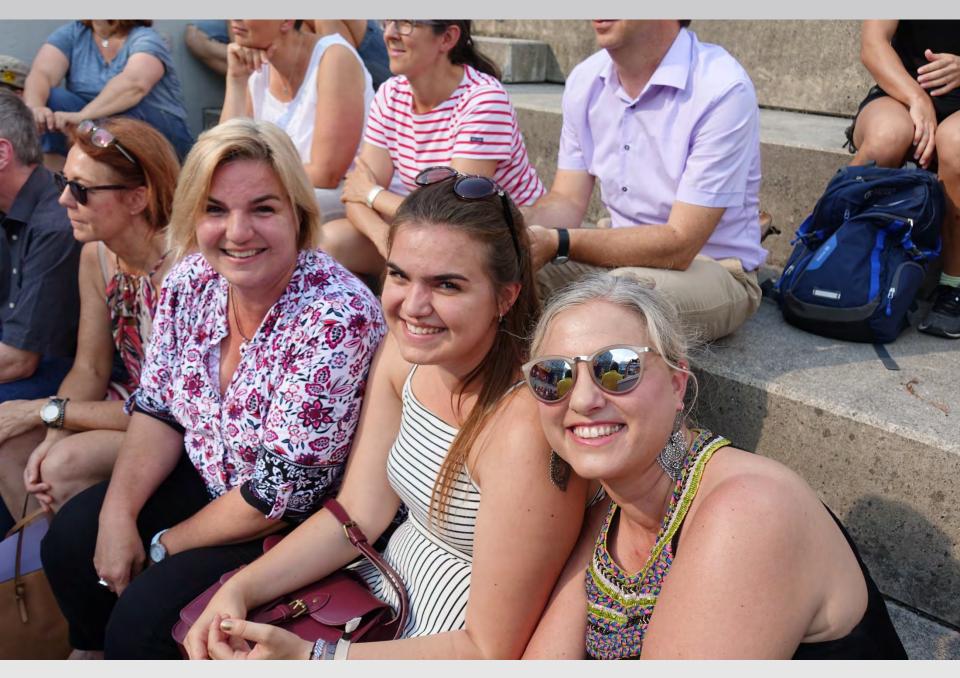


Aus der Schülerzeitung - Mode





Herr Nohr eröffnet das Sommerfest



Frau Dr. Leonhardt-Aumüller mit Annika und Frau Maurer



Herr Grünwald mit Assistenten



Frau Rottmann, Frau Frisch und Frau André